

Schulinterner Lehrplan
Gymnasium – Sekundarstufe I

Englisch

(Fassung vom 08.10.2025)

Hinweis:

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne die erwarteten Lernergebnisse des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Übersicht über die Abfolge aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen des Städtischen Gymnasium Petershagen einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich. Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung.

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Leitbild der Schule	3
1.2 Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	3
1.3 Bedingungen des Unterrichts	3
1.4 Verantwortliche der Fachgruppe	4
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	7
3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	37
3.1 Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze	37
3.2 Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben.....	38
4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	39
4.1 Kriterien, Kompetenzen und mögliche Leistungsformen	39
4.2 Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“	40
4.2.1 Klassenarbeiten J.5 - J.10	40
4.2.2 Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten	40
4.2.3 Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit	40
4.2.4 Lernstandserhebungen	41
4.2.5 Konzeption von Klassenarbeiten	41
4.2.6 Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen	42
4.3 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“	43
4.3.1 Bewertungskriterien zu den „Sonstigen Leistungen“	45
4.4 Grundsätze der Benotung	47
4.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	47
5 Lehr- und Lernmittel	48
5.1 Wörterbücher	49
6 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	50
6.1 Fortbildungskonzept.....	50
6.2 Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten	50
6.3 Außerschulische Lernorte.....	50
7 Qualitätssicherung und Evaluation	51
7.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung	51
7.2 Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan	51
7.3 Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung	52

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Leitbild der Schule

Das Städtische Gymnasium Petershagen (GymPet) versteht sich als weltoffene Schule, die tief in ihrer Umgebung verwurzelt und gleichzeitig international vernetzt ist.

Alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft begegnen sich respektvoll. Der schulische Alltag ist von Toleranz geprägt. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten in diesem Klima die Gelegenheit, eine starke und eigenverantwortliche Persönlichkeit zu entwickeln.

Wir sind offen für Innovationen und gehen konstruktiv mit der Notwendigkeit der kontinuierlichen Schulentwicklung um. Wir arbeiten zielorientiert mit kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Partnern aus der Umgebung zusammen, um der Schulgemeinschaft Perspektiven über den Unterricht hinaus zu ermöglichen. Unsere Partner unterstützen uns mit ihren spezifischen Erfahrungen dabei, unsere Bildungs- und Erziehungsziele zu erreichen.

Auf der Basis gymnasialer Bildung fördern wir problemlösendes Denken, Selbstständigkeit, Reflexions- und Urteilsfähigkeit, die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen, zur Teamfähigkeit und zum kritischen Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie z.B. der Digitalisierung. Wir streben an, unsere Schülerinnen und Schüler zu starken, eigenverantwortlich handelnden, kritikfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln, die bereit sind zur aktiven Teilnahme an demokratischen Gemeinschaften und zum Engagement für andere.

Im Miteinander von Schülern, Eltern und Lehrern entwickeln wir die pädagogische Identität der Schule weiter.

1.2 Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Städtische Gymnasium Petershagen (GymPet) ist ein vierzügiges Gymnasium mit offenem Ganztags- und erweiterten Bildungsangeboten. Es liegt im weitgehend ländlich geprägten Norden des Kreises Minden-Lübbecke.

Als einziges Gymnasium am Ort hat die Schule ein für Gymnasien typisches Fremdsprachenprofil. Englisch ist erste Fremdsprache. Im Wahlpflichtbereich I ab der Jahrgangsstufe 7 kann zwischen Latein und Französisch gewählt werden. Im Rahmen der differenzierten Mittelstufe können in den Jahrgangsstufen 9/10 Latein oder Französisch als dritte Fremdsprache belegt werden.

1.3 Bedingungen des Unterrichts

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 14 Kolleginnen und Kollegen an (Stand Schuljahr 2025/26), von denen alle die Fakultät für Englisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Darüber hinaus finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am GymPet ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache zu machen. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zu Toleranz und fördert dadurch die interkulturelle Handlungsfähigkeit.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grund- sowie als Leistungskurs angeboten.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden in der Regel in den Jahrgängen der Erprobungs- und Mittelstufe gezielte Fördermaßnahmen angeboten.

1.4 Verantwortliche der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: Dennis Bever (Bv)

Stellvertretung: Anna-Lena Hülshorst (Hue)

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Marco Tiedemann (Tdm)

Ansprechpartner *Digitale Medien*: Kristina Voß (Vo)

Ansprechpartner Fremdsprachentag: Jobst von Palombini (vPb)

Ansprechpartner *Big Challenge*: Marco Tiedemann (Tdm)

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt, die in irgendeiner Weise dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden können.

Eckige Klammern in der ersten Spalte der folgenden Übersichten kennzeichnen Bestandteile der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Englisch, die in den Unterrichtsvorhaben nicht den Schwerpunkt bilden.

2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

UV 5.1-1 Welcome! - New in Camden (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Orthografie: einfache Regeln der Rechtschreibung anwenden, die Wörter des Grundwortschatzes schreiben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Grammatik: Personen beschreiben</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Einander begrüßen, sich vorstellen, über neue Erfahrungen sprechen</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (Camden Town)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: nouns: singular vs. plural articles, pronouns, determiners The verb „be“</p> <p>Orthografie: spelling</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Dialoge</p> <p><u>Zieltexte:</u> Dialoge, Aussagen zu einem Bild</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: speaking, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Medienbildung: -</p> <p>Verbraucherbildung: -</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Grammatik</p>

UV 5.1-2 At school (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>IKK:</u> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p><u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: Verbote, Erlaubnisse und Bitten ausdrücken</p>	<p><u>IKK:</u> Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Imperative Modal auxiliary: can The verb „have got“ s-genitive + of-construction</p> <p>Hörverstehen: Telefongespräch einem Monolog/Dialog Informationen entnehmen</p> <p><u>TMK:</u> Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bildergeschichten</p> <p>Zieltexte: Beschreibungen: über die eigene Schule schreiben</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Medienbildung: einen Dialog aufnehmen</p> <p>Verbraucherbildung: -</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Hörverstehen + Grammatik</p>

UV 5.1-3 *Around the house* (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: über gegenwärtige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p>	<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple present: statements, questions with short answers word order: adverbs of frequency</p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte, erklärende Texte <u>Zieltexte:</u> narrative Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Teilung von Theme 3 CT: A-Teile</p> <p>Medienbildung:</p> <p>ein Online-Wörterbuch verwenden, Internetseiten Informationen entnehmen (MKR 1.2 + 2.1)</p> <p>Verbraucherbildung: -</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 5.2-1 Hobbies and activities (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Lesen: literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik:</p>	<p><u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik:</p> <p>simple present : questions with question words</p> <p>Sprachmittlung: relevante Informationen kurzer Alltagstexte sinngemäß übertragen</p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> informierende und narrative Texte</p> <p><u>Zieltexte:</u> narrative Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Teilung von Theme 3 CT: B-Teile</p> <p>Medienbildung: eine Vokabel-App benutzen (MKR 1.2 + 2.1)</p> <p>Verbraucherbildung: -</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben + Mediation + Grammatik</p>

UV 5.2-2 Birthdays (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern; Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present progressive quantifiers: some, any, no compound sentences</p> <p>Lesen: eine Geschichte / einen Dialog lesen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: kurze, narrative Texte, Bildergeschichten</p> <p>Zieltexte: narrative Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: speaking, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Medienbildung: -</p> <p>Verbraucherbildung: -</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Lesen + Grammatik</p>

UV 5.2-3 *Pets and animals* (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u></p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter übertragen</p> <p><u>SLK:</u> den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, einfache Hilfsmittel nutzen um digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen.</p>	<p><u>IKK:</u></p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik:</p> <p>object pronouns modal auxiliaries</p> <p>Sprechen: Vermutungen anstellen, Gefühle ausdrücken, einen Dialog vorspielen, Feedback geben, Zustimmung / Ablehnung äußern, Präferenzen angeben</p> <p>Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, Grundzüge der Lautschrift, Wortbetonung</p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> Flyer, Broschüren</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Medienbildung: ein Online-Wörterbuch verwenden, Internetseiten Informationen entnehmen (MKR 1.2 + 2.1)</p> <p>Verbraucherbildung: -</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben + Grammatik</p>

UV 6.1-1 Back to Camden Town (ca. U-Std. 20)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen + Schreiben: über die Ferien sprechen und schreiben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Urlaubs- und Freizeitaktivitäten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple past: Aussagesätze und Verneinung + Fragesätze mit Kurzantworten; connectives</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Briefe, Postkarten, E-Mails, Bilder, Flyer, literarische Texte: narrative und szenische Texte</p> <p><u>Zieltexte:</u> Briefe, Postkarten, Alltagsgespräche, narrative und szenische Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: speaking, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Urlaubserlebnisse anhand von Souvenirs sowie Bild- und Textquellen verschriftlichen</p> <p>Medienbildung: Regeln zur Smartphonennutzung reflektieren (MKR 3.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Grammatik</p>

UV 6.1-2 It's party time (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, Hör/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: going to -future; much, many, a little, a few; zählbare und nicht zählbare Nomen; Steigerung von Adjektiven; Vergleichssätze, adverbial clauses</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, E-Mails, Bilder- und Bildergeschichten,</p> <p><u>Zieltexte:</u> literarische Texte: narrative und szenische Texte; eine E-Mail schreiben</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Medienbildung: Textproduktion mit PC/Tablet und Aufbau einer E-Mail (MKR 1.1 + 1.2 + 3.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben + Hörverstehen + Grammatik</p>

UV 6.1-3 London (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagssätze sinngemäß übertragen, gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geographische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present perfect: Aussagesätze und Verneinung + Fragen; Possessivpronomen; present perfect oder simple past; question tags</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Anzeigen, Flyer, Videoclips, Informationstafeln</p> <p>Zieltexte: Alltagsgespräche, Erlebnisbericht, Wegbeschreibungen, Zusammenfassungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Medienbildung: eine Internetrecherche durchführen (MKR 2.1 + 2.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben + Mediation</p>

UV 6.2-1 School Clubs (ca. 20. U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: will future; Adverbien der Art und Weise</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> literarische Texte: narrative und szenische Texte <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, literarische Texte: narrative und szenische Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Medienbildung: digitale Hilfsmittel beim Erstellen eines Plakats nutzen + Rechtschreibprüfung eines Textverarbeitungsprogramms einsetzen (MKR 1.2 + 2.1, 2.2, 2.3)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Grammatik</p>

UV 6.2-2 Class Trips (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; seine persönliche Meinung formulieren</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; über Bedingungen sprechen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten und Ernährung; über Umweltaspekte sprechen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Modalverben und ihre Ersatzformen, Bedingungssätze Typ 1; Steigerung von Adverbien</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, Briefe, Bilder Zieltexte: literarische Texte: narrative und szenische Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: speaking, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Medienbildung: sich mit Merkmalen informeller Online-Kommentare auseinandersetzen (MKR 3.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Leseverstehen</p>

UV 6.2-3 Summer in the city (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben</p> <p>SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: über Ferien sprechen; über Engagement und wohltätige Zwecke sprechen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Revision: Zeitformen und Fragen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, Bilder Zieltexte: literarische Texte: narrative und szenische Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Medienbildung: ein Online-Wörterbuch nutzen (MKR 1.2, 2.1 + 2.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Grammatik</p>

UV 7.1-1 On the move (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u></p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, einfache eigene Texte kreativ gestalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Gefühle, persönliche Probleme, using graphic organizers</p> <p>Grammatik: Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken; Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken</p> <p><u>SLK:</u></p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p><u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituationen, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Leben in der peer group</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: simple past, past progressive, present perfect, connectives</p> <p>Aussprache und Intonation: emphatische Betonung</p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> Briefe, Alltagsgespräche, Chats</p> <p><u>Zieltexte:</u> Briefe, Chat</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: present perfect vs. simple past, present progressive, past progressive, simple and progressive tenses, mind map (s. SLK)</p> <p>Mögliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Thema „Gefühle“</p> <p>Medien-/Methodenbildung: graphic organizers (mind map)(MKR 1.3) Selbstevaluation (self-assessment und digitale Grammatiküberprüfung) (MKR 1.2, 1.3) Memotechniken Lernplakate</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Grammatik</p>

UV 7.1-2 Welcome to Wales! (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK:</p> <p>Hörverstehen: klar strukturierten Gesprächen und Texten (didaktisiert und authentisch) in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen.</p> <p>Schreiben: kurze Texte in erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Gefühle, Schule</p> <p>Grammatik: Sachverhalte, Gefühle, Tätigkeiten, Bezeichnungen beschreiben und vergleichen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation von Jugendlichen, Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: relative clauses, conditional clauses type 1 & 2</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Audioclips, informierende und erklärende Texte, Tagebucheinträge, E-Mails</p> <p>Zieltexte: E-Mails, Tagebucheintrag, Erfahrungsberichte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: über Gefühle sprechen</p> <p>Mögliche Umsetzung: E-Mails erstellen und an Klassenkameraden verschicken; persönlichen Bericht für Schulzeitung verfassen</p> <p>Medien-/Methodenbildung: Internetrecherche (MKR 2.1, 2.2, 4.4) Think-Pair-Share</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Hörverstehen</p>

UV 7.1-3 Famous Brits (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte zusammenfassend wiedergeben/notizengestützt eine Präsentation vortragen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, fortführen, aufrechterhalten und beenden (evtl. unterschiedliche Rollen einnehmen)</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Geschichte, science fiction, Konflikte, discussion phrases, giving a presentation, describing a picture</p> <p>Grammatik: über gegenwärtige, vergangene, zukünftige Ereignisse berichten und/oder davon erzählen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historische und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen sowie Zukunftsvisionen</p> <p>FKK: Grammatik: past perfect, passive, definite article</p> <p>Aussprache und Intonation: emphatische Betonung, grundlegende Variation der Sprachmelodie</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Dramen, Comics, informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, Bildbeschreibungen</p> <p>Zieltexte: Präsentationen, Bildbeschreibungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: relative clauses, conditional clause type 2</p> <p>Mögliche Umsetzung: über bekannte verstorbene und lebende Personen reden, Auskunft geben und Fragen stellen; fiktionale Dialoge/Rollenspiele erstellen und vorstellen</p> <p>Medien-/Methodenbildung: Präsentation (MKR 2.2, 4.1) Bildbeschreibung Staffettenpräsentation</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Überprüfung (Bildbeschreibung als Grundlage des Dialogs)</p>

UV 7.2-1 Friendships (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u></p> <p>Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Medien-Aktivitäten</p>	<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung analoger und digitaler Medien in Schule und Freizeit</p> <p><u>FKK:</u> Schreiben: Kommentare zu Einträgen in einem sozialen Netzwerk schreiben Sprachmittlung: deutschsprachigen Text über Mediennutzung adressaten- und intentionsorientiert ins Englische vermitteln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Reflexivpronomen, Possessiv- und reziproke Pronomen</p> <p><u>TMK:</u> Ausgangstexte: Chatverläufe</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kommentar (im Chat)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Methode: Lerntempoduett</p> <p>Medienbildung: blog entry (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: <i>Bereich C – Medien und Informationen in der digitalen Welt</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: <i>Schreiben + Mediation</i></p>

UV 7.2-2 School exchange (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: eine E-Mail schreiben Lesen: einem Lesetext Informationen und Argumente entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Schüleraustausch, Reisen, Sehenswürdigkeiten, Sport, Bildung, Charakterisierung von Personen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Schüleraustausch, kulturelle Vielfalt, Sport</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: prop words, adjectives – comparison/ after verbs of perception, modal verbs</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> kurze Informationstexte (Sportlerprofil), Dialog, Online-Texte</p> <p><u>Zieltexte:</u> E-Mail, Bericht, Sportlerprofil</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: speaking, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Methode: Gruppenarbeit (Vorbereitung: Rollenspiel)</p> <p>Medienbildung: Email (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Bereich C – Medien und Informationen in der digitalen Welt; Bereich D – Leben, Wohnen, Mobilität</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Lesen</p>

UV 8.1-1 Welcome to River High (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Schreiben: Videobericht, über eine Schule berichten Lesen: Geschichte, längere Dialoge verstehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: amerikanische Highschool, Vergleiche ziehen, Freizeitaktivitäten, Homecoming</p> <p><u>SLK:</u> den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p><u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Schulvergleich (amerikanische und deutsche Schulen)</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: tenses, modal verbs, indirect speech</p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> Dialog, timetable</p> <p><u>Zieltexte:</u> Videobericht</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: tenses</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Methode: role-play</p> <p>Medienbildung: Internetrecherche</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Lesen + Grammatik</p>

UV 8.1-2 Wyoming (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Schreiben: Einen Blogeintrag schreiben Lesen: Artikel und Blogeinträge Hören: Sprachnachrichten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Thanksgiving, Bilder beschreiben, Native Americans, Meinungsäußerung</p> <p><u>SLK:</u> den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p><u>IKK:</u> Fremde Kulturen verstehen</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present perfect progressive, past perfect progressive, defining and non-defining relative clauses</p> <p><u>TMK:</u> Ausgangstexte: Broschüre, Artikel, Blogeintrag, Songtext</p> <p><u>Zieltexte:</u> Geschichte, Blogeintrag</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Methode: Debatte</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Grammatik + Hörverstehen</p>

UV 8.2-1 New York (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: Bilder beschreiben, Geschichte zu einem Foto schreiben, Podcast schreiben Lesen: Websites und Dialogen Informationen entnehmen Viewing: Videoclip</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: NYC, Vermutungen anstellen, feedback geben, andere überzeugen, Einwanderung</p> <p>SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>IKK: Das Leben in einer fremden Großstadt erleben</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Gerund, Gerund after Prepositions, Steigerung von Adjektiven</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Dialoge und Websites</p> <p><u>Zieltexte:</u> Podcast schreiben</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Methode: Podcast</p> <p>Leistungsüberprüfung: keine schriftliche Leistungsüberprüfung</p>

UV 8.2-2 The American South (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: persönliche Stellungnahme schreiben, Zusammenfassung eines Romanauszugs Lesen: einer Karte und persönlichen Aussagen Informationen entnehmen Viewing: Einem Nachrichtenbeitrag Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Natur und Umwelt, Wirtschaft Tourismus, Geschichte und Kultur</p> <p>SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>IKK: Wetter und Klima in anderen Ländern, Verständnis für die schwarze Befreiungsbewegung</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Conditional clauses 2 und 3, Sätze mit adverbs of degree, Passiv</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Speech, Romanauszug, Internetartikel</p> <p><u>Zieltexte:</u> Persönliche Stellungnahme, Collage erstellen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Conditional clauses, Passiv</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Methode: Collage</p> <p>Leistungsüberprüfung: (Schreiben + Grammatik + Mediation)</p>

UV 8.2-3 California (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Schreiben: Empfehlungen für Filme/Serien/Computerspiele verfassen, Geschichte weiterschreiben Lesen: Artikel, Romanauszug</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Natur, Landschaft, Sehenswürdigkeiten, Ferienjobs, Filme, Computerspiele</p> <p><u>SLK:</u> den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p><u>IKK:</u> Ferienjobs in einem anderen Land, Kultur und Landschaft eines fremden Landes</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple present und present progressive zur Futurbildung, dynamic und stative verbs</p> <p><u>TMK:</u> Ausgangstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierlich: Romanauszug, Artikel, Statements - Diskontinuierlich: Poster, Diagramme <p><u>Zieltexte:</u> eine Geschichte weiterführen, Empfehlungen verfassen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Tenses</p> <p>Mögliche Umsetzung</p> <p>Methode: Cluster</p> <p>Leistungsüberprüfung: (Schreiben + Grammatik + Mediation)</p>

UV 9.1-1 Australia (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: einen Zeitungsartikel zusammenfassen</p> <p>Lesen: Sachtext, Blogeintrag</p> <p>Sprechen: ein Bild beschreiben, interpretieren und präsentieren, Arbeitsergebnisse austauschen, sich über einen Aufenthalt in Australien austauschen, Schulen in Deutschland und Australien vergleichen, eine Präsentation halten</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: einem Sachtext und Podcast Informationen entnehmen, einem Videoclip Informationen entnehmen</p> <p>Sprachmittlung: Fragen zu einem deutschsprachigen Artikel auf Englisch wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Australian English-British English, Australische Geschichte, Vergleiche, Natur und Umweltschutz, Schulen in Australien</p>	<p>IKK: Australische Geschichte, Leben in Australien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: adverbiale Nebensätze, connectives</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlich: Sachtext, Blogeintrag, Auszug aus einer Kurzgeschichte <p><u>Zieltexte:</u> Summary, Blogeintrag kommentieren</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: tenses, passive, indirect speech</p> <p>Mögliche Umsetzung Medienkompetenz: eine Internetrecherche durchführen/eine Präsentation aufnehmen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Mediation + Grammatik</p>

UV 9.1-2 Teenage life (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: einen Erfahrungsbericht schreiben, eine Filmkritik verfassen, einen Romanauszug zusammenfassen, Interview verfassen</p> <p>Lesen: Cartoon analysieren, einem Zeitungsartikel, einem Blogeintrag, einer Filmkritik, Infografiken und einem Romanauszug Informationen entnehmen, Infografiken Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: Infografiken beschreiben, Arbeitsergebnisse austauschen, eine Aussage zu Teenagern und zur Handynutzung diskutieren, Umfrage durchführen, debattieren</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: einem Interview, einer Buchbesprechung und einem Videoclip Informationen entnehmen, Filmtrailer recherchieren und Szenen daraus interpretieren</p> <p>Sprachmittlung: einer deutschsprachigen Filmkritik Informationen entnehmen und sie auf Englisch wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Teenager, Social Media, Vorlieben/Abneigungen</p>	<p>IKK: Social Media</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Partizipialkonstruktionen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlich: Romanauszug, Auszug aus einem Graphic Novel • Diskontinuierlich: Cartoon, Infografik <p><u>Zieltexte:</u> einen Romanauszug zusammenfassen, Erfahrungsbericht</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Bedingungssätze Typ 2, Modalverben und Ersatzformen, tenses</p> <p>Mögliche Umsetzung Methode: <i>zigzag debate</i> Medienkompetenz: sich mit Social Media und der eigenen <i>screen time</i> auseinandersetzen, Skript erstellen/ eine Internetrecherche durchführen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Lesen + Grammatik</p>

UV 9.2-1 Human rights for all? (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: einen Kommentar verfassen, eine Geschichte fortschreiben, einen Bericht schreiben, eine Zeitungsüberschrift erstellen, Rede analysieren</p> <p>Lesen: Fotos Texten zuordnen, Schlagzeilen, einem Romanauszug und einem Sachtext Informationen entnehmen, Stilmittel erkennen, ein Gedicht lesen und interpretieren, die Erzählperspektive in einem Romanauszug erkennen</p> <p>Sprechen: sich über Rechte austauschen, ein Interview durchführen/eine kurze Präsentation halten, Fotos, Grafiken und ein Buchcover beschreiben, über Aussagen diskutieren, Spekulationen zu einer Romanfigur anstellen, ein Rollenspiel durchführen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: einem Podcast und einem Videoclip Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Menschenrechte, <i>gun culture</i>, Meinungsäußerung, Grafiken, Stilmittel, soziale Gerechtigkeit, Schule</p>	<p>IKK: Menschenrechte, Kulturen, Gerechtigkeit</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: personal passive</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlich: Sachtexte, Romanauszug, Rede, Bericht • Diskontinuierlich: Grafik, Fotos <p><u>Zieltexte:</u> Bericht, Geschichte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Notwendige und nicht-notwendige Relativsätze, indirekte Rede</p> <p>Mögliche Umsetzung Medienkompetenz: eine Internetrecherche durchführen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Hörverstehen + Grammatik</p>

UV 9.2-2 Chances and opportunities (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: ein Anschreiben verfassen und überarbeiten, einen Lebenslauf schreiben, einen Dialog schreiben</p> <p>Lesen: Stellenanzeigen, einem Lebenslauf, einem Sachtext Informationen entnehmen, persönlichen Berichten Informationen entnehmen, Auszug aus einem Drama</p> <p>Sprechen: ein Rollenspiel durchführen, eigene Vorlieben oder Abneigungen nennen, über zukünftige berufliche Vorstellungen sprechen, eine Entscheidung begründen, über eine Entscheidung diskutieren, ein Bewerbungsgespräch führen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: einer Radiosendung, einem Podcast und einem Videoclip Informationen entnehmen</p> <p>Mediation: Informationen aus einer deutschsprachigen Ferienjobanzeige/einem deutschsprachigen Artikel auf Englisch wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vorlieben/Abneigungen, Jobs, Zukunftspläne, Soft Skills/Hard Skills, Bewerbung</p>	<p>IKK: International job applications</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: let/make sb do sth, have sth done, future progressive</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlich: Stellenanzeige, Sachtext, Bericht • Diskontinuierlich: Videoclip <p><u>Zieltexte:</u> Lebenslauf, Dialog</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: indirekte Rede, Bedingungssätze Typ 3</p> <p>Mögliche Umsetzung Medienkompetenz: eine Radiosendung aufnehmen, einen Lebenslauf als Video erstellen, ein Video mit Bewerbungstipps erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Mediation + Grammatik</p>

UV 10.1-1 Canada (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einem Interview, einem Podcast und einem Videoclip Informationen entnehmen Leseverstehen: einer Karte Informationen entnehmen, Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, einen Romanauszug analysieren Schreiben: [ein grundlegendes Spektrum von] Texte[n] in [beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender,] erklärender [und argumentierender] Absicht verfassen; eine Charakterisierung schreiben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p> <p>TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p>IKK: Multikulturalität am Beispiel Kanadas: (Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>tenses, relative clauses, participle constructions, infinitive constructions</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Romanauszüge, Cartoons Zieltexte: Charakterisierungen</p>	<p>Bezugskultur: vgl. Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 (MSA); + hier: Kanada</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Leseverstehen</p> <p>Medienbildung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p>

UV 10.1-2 The North of England (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> <i>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</i> in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; eine Debatte führen <i>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</i> Inhalte von [umfangreicheren] Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p> <p><u>TMK:</u> in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen</p>	<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Empfehlung für kulturelle Veranstaltungen recherchieren</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> <i>complex sentences and adverbial clauses: purpose, manner; gerunds</i></p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> Zeitungsartikel/Sachtexte <u>Zieltexte:</u> Letter to the editor + Zeitungsartikel</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Werbung und Konsum“</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig)</p> <p>Medienbildung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)</p> <p>Verbraucherbildung: kulturelle Angebote + Medienwahrnehmung und -analyse, Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

UV 10.2-1 The world we live in (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Leseverstehen: [Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in [beschreibender,] berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen</p> <p><u>TMK:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen</p> <p><u>SLK:</u> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p><u>HINWEIS:</u> ggf. ergänzend Teilkompetenzen, die in der ZP 10 überprüft werden</p>	<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbeaussagen kritisch hinterfragen; Diskussionen über technologische Veränderungen führen, über Schulen der Zukunft sprechen</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>future tenses and aspect, modals, adverbial clauses</i></p> <p><u>TMK:</u> Ausgangstexte: Sachtexte, Reden, <i>Gedichte</i> Zieltexte: Argumentative Essay</p> <p><u>SLK:</u> Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „Digitaler Fortschritt und Mediennutzung“; Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben + Hörverstehen</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>

UV 10.2-2 Preparation ZP10 (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</p> <p><u>TMK:</u> themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten</p> <p><u>HINWEIS:</u> ggf. ergänzend Teilkompetenzen, die in der ZP 10 überprüft werden</p>	<p><u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (<i>Global English</i>); Mobilität in der globalisierten Welt</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen</p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> Interviews, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, E-Mails</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10</p> <p>Leistungsüberprüfung: ZP 10 statt Klassenarbeit (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter standardsicherung.nrw.de)</p> <p>Medienbildung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C); Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit des GymPet orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität formulierten Zielsetzungen und Kriterien (<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>).

Die Fachgruppe Englisch vereinbart, im Englischunterricht der Sekundarstufe I den folgenden überfachlichen Kriterien des Referenzrahmens besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

Kriterium 2.2.1: Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

Kriterium 2.2.2: Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und aktivierend.

Kriterium 2.2.4: Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.

Kriterium 2.6.1: Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientiert sich an den Schülerinnen und Schülern.

Kriterium 2.6.2: Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.

3.1 Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Der Englischunterricht am GymPet knüpft in der Erprobungsstufe und zwar besonders im ersten Lernjahr an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitiverenden Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne funktionaler Einsprachigkeit grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts) werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln.

In diesem Zusammenhang sind auch regelmäßige Schulaufführungen der Whitehorse Theatre Group als fester Bestandteil des Curriculums zu sehen.

Den Englischlehrkräften am GymPet ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am GymPet einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

3.2 Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben

Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben sind am GymPet ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,
- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

4.1 Kriterien, Kompetenzen und mögliche Leistungsformen

Die Beurteilung der jeweils erbrachten Leistungen erfolgt anhand der weiter unten dargelegten Kriterien. Der jeweilige alters- und entwicklungsspezifische Stand der SchülerInnen ist dabei zu berücksichtigen. Als Beurteilungsgrundlage werden die nachfolgend gelisteten Leistungen herangezogen.

Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Quantität • Qualität • Kontinuität • Eigeninitiative und Selbständigkeit • Darstellung 	
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Kompetenz • Methodische Kompetenz • Sprachliche Kompetenz • Interkulturelle Kompetenz 	
Leistungen	Schriftlich	„Sonstige Mitarbeit“
	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeiten • schriftliche Unterrichtsbeiträge • kurze Lernüberprüfungen • Lern-/Lesetagebücher • Portfolioarbeiten • Tests • Zusatzleistungen (z. B. Protokolle, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung am Klassendiskurs (Einzelbeiträge) • Aktive Beteiligung an Partner- und Gruppenarbeitsphasen • Präsentationen • (Kurz-)Referate • ggf. individuelle Zusatzleistungen (z.B. Referate)

Die Leistungsbewertung im Fach Englisch richtet sich nach den im Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (G9) stufenspezifisch ausgewiesenen kommunikativen, methodischen, sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen.

Als Beurteilungskriterien sind **Quantität, Qualität, Kontinuität, Eigeninitiative und Selbstständigkeit** sowie die **Art der Darstellung** in Abhängigkeit vom Entwicklungsstand der SchülerInnen und vom Anspruchsniveau des Lernstoffes maßgeblich.

Daneben können in der Regel auch pädagogische Überlegungen mit in die Gesamtnote einfließen, wie z.B. individuelle Bezugsnormen, schwierige Familien-/ Krankheitssituationen, usw.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den SchülerInnen zu Anfang eines Schuljahres/ ggfs. Halbjahres erläutert und im Klassenbuch vermerkt.

4.2 Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

4.2.1 Klassenarbeiten J.5 - J.10

Die Bewertung aller Klassenarbeiten orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des KLP G9. Die jeweiligen Aufgabentypen knüpfen an die geübten Aufgabenformate des Englischunterrichts an und können Teilaufgaben aus den Bereichen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Grammatik/Lexik, Schreiben und Mediation enthalten.

4.2.2 Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

Die Anzahl und zeitliche Dauer der Klassenarbeiten richten sich nach folgenden verbindlichen Vorgaben:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Arbeiten		Dauer in Unterrichtsstunden
5	5 + Mündliche Prüfung		bis zu 1
6	6		1
7	4 + Mündliche Prüfung		1
8	4 + Lernstandserhebung		1
9	4		1-2
10	1 + Mündliche Prüfung	1 + ZAP10	2

In Jahrgangsstufen, in denen keine mündliche Prüfung vorgesehen ist, besteht zudem die Möglichkeit, eine schriftliche Arbeit durch eine Kommunikationsprüfung oder eine alternative Prüfungsform zu ersetzen. Ebenso kann die Abfolge der für das jeweilige Schuljahr vorgesehenen Teilaufgabenbereiche variieren. Die Entscheidung darüber wird zu Beginn des Schuljahres jahrgangsstufenverbindlich getroffen und den Klassen mitgeteilt. In der Jahrgangsstufe 10 ist eine mündliche Prüfung verbindlich.

4.2.3 Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) werden auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 zwei weitere mündliche Kommunikationsprüfungen als Ersatz für jeweils eine Klassenarbeit

und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt: Die Prüfungen werden in der Regel als Partner- oder Gruppenprüfungen (maximal drei Personen) durchgeführt.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler und in der Regel einer weiteren Englischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Englischlehrkraft vor, die die geprüften Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in den Klassen 7 und 10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in der Klasse 5 hat die Fachschaft ein eigenes, analoges Bewertungsraster erstellt, in dem zum einen die inhaltliche Leistung einen geringeren Stellenwert einnimmt und zum anderen die Punktstufenbeschreibungen dem vergleichsweise niedrigen Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler angemessen formuliert sind.

4.2.4 Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

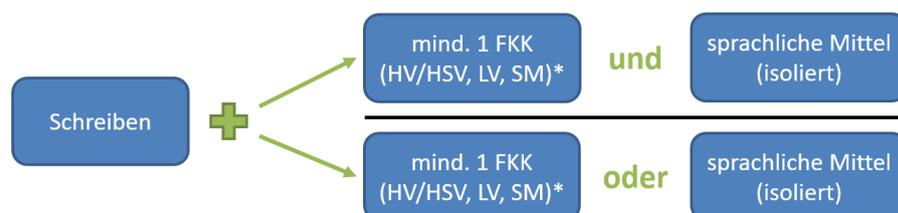
4.2.5 Konzeption von Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen. Die in den Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.

Auf den folgenden Schaubildern werden die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3 genauer dargestellt:

Klassen 5-8:

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1

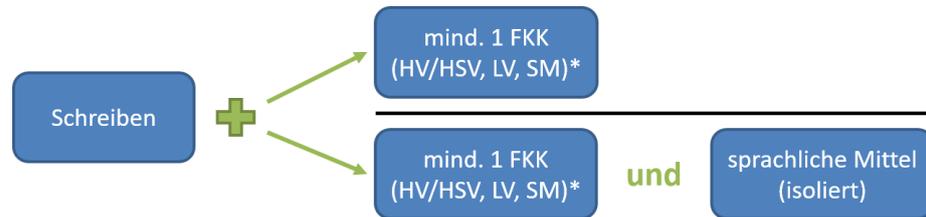


* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10:

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

- In der zweiten Stufe (Kl. 9-10) bildet die Teilkompetenz Schreiben – im Sinne der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe – mehrfach den deutlichen Schwerpunkt einer Klassenarbeit. Dabei werden die Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt. (Vgl. hierzu auch KLP S I Gym, Kap. 3.)

4.2.6 Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu.
- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Im Hinblick auf die Bewertung schriftlicher Arbeiten erfolgt die Bewertung aller Teilaufgaben kriteriengeleitet anhand eines Bewertungsrasters, aus dem auch die Punkteverteilung hervorgehen muss.
- In der Regel setzen sich die Klassenarbeiten aus zwei bis maximal drei verschiedenen Kompetenzarten zusammen. Grundsätzlich können alle kommunikativen Kompetenzen Teil einer Klassenarbeit sein, wobei die Kompetenz Schreiben immer im Vordergrund steht.
- Gleichwohl sind auch Aufgaben zum Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und zur Mediation/Sprachmittlung sowie die isolierte Überprüfung sprachlicher Mittel (Grammatik) im Verlauf der jeweiligen Schuljahre zu integrieren.
- Die Punktegewichtung der einzelnen Teilaufgaben orientiert sich am jeweiligen Anspruchsniveau. Neben der Sprachrichtigkeit, der kommunikativen Textgestaltung und dem individuellen Ausdrucksvermögen fließen auch inhaltliche Aspekte in die Benotung mit ein.

- Ab 45 % der Gesamtpunktzahl sind die Leistungen mit wenigstens ausreichend minus (4-) zu bewerten. Die Verteilung der Punkte über 45 % erfolgt in der Regel gleichmäßig über die einzelnen Notenstufen und orientiert sich in der Regel an folgenden prozentualen Vorgaben:

Note		Prozentuale Punktegewichtung
sehr gut	1	87-100
gut	2	73-86
befriedigend	3	59-72
ausreichend	4	45-58
mangelhaft	5	23-44
ungenügend	6	0-22

- Die Klassenarbeiten der Jahrgangsstufe 10 sollen in der Regel bereits aus den Aufgabentypen bestehen, die in den Klausuren der Oberstufe zur Anwendung kommen (Comprehension/Summary, Analysis, Evaluation/Comment or Recreation of text). Eine Progression im Hinblick auf den Umfang und den Schwierigkeitsgrad ist zu beachten.

4.3 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Haus- und Lernzeitaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate, Portfolios, Dossiers einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).
- Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (fluency) sowie Aussprache und Intonation,

- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Konkretisierte Informationen zu den Bewertungskriterien der „Sonstigen Leistungen“ können folgender Tabelle entnommen werden:

4.3.1 Bewertungskriterien zu den „Sonstigen Leistungen“

Note	Mitarbeit: Unterrichtsbeiträge, Kenntnisstand <i>Der Schüler/die Schülerin:</i>	Schriftliche Leistungsüberprüfungen (z.B. Vokabelübungen)	Aufgaben <i>Der Schüler/die Schülerin:</i>	Arbeitsmaterialien (Hefte, Mappen, Workbook)	Partner-/Gruppenarbeit + Präsentationen/Referate <i>Der Schüler/die Schülerin:</i>
sehr gut (1)	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich kontinuierlich am Unterricht mit dem Lernstand entsprechend sehr guten Beiträgen. trägt durch ihre/seine Beiträge zur Progression des Unterrichts bei. zeigt, dass er/sie sich über den Unterricht hinausgehendes Wissen angeeignet hat. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie gelangen dem Schüler/der Schülerin ausgezeichnet. 	<ul style="list-style-type: none"> erledigt seine/ihre Aufgaben vorbildlich und arbeitet den Inhalt der Unterrichtsstunden nach. 	<ul style="list-style-type: none"> seine/ihre Arbeitsmaterialien sind stets vollständig. Hefte, Mappen und Workbook führt er/sie äußerst gewissenhaft. 	<ul style="list-style-type: none"> trägt durch hohes Engagement und Arbeitseinsatz wesentlich zum Gelingen der Arbeit bei.
gut (2)	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich regelmäßig am Unterricht mit sprachlich guten Beiträgen. • unterstützt durch sein/ihr Verhalten den positiven Unterrichtsverlauf. zeigt, dass er/sie die Unterrichtsinhalte der letzten Stunden sicher beherrscht. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Schüler/die Schülerin erreicht gute Ergebnisse. 	<ul style="list-style-type: none"> erledigt seine/ihre Aufgaben vollständig, sorgfältig und zuverlässig. 	<ul style="list-style-type: none"> seine/ihre Arbeitsmaterialien sind in der Regel vollständig. seine/ihre Heftführung ist gut. 	<ul style="list-style-type: none"> fördert durch sein/ihr engagiertes zielorientiertes Verhalten das Ergebnis.
befriedigend (3)	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich auch unaufgefordert am Unterrichtsgeschehen durch sachbezogene Beiträge. folgt dem Unterricht aufmerksam. zeigt ein zufriedenstellendes Grundwissen im kommunikativen und grammatikalischen Bereich. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie gelangen dem Schüler/der Schülerin mit Einschränkungen. 	<ul style="list-style-type: none"> erledigt die Aufgaben in der Regel vollständig und ohne grobe sprachliche und inhaltliche Fehler. 	<ul style="list-style-type: none"> seine/ihre Arbeitsmaterialien sind selten nicht vorhanden. seine/ihre Heftführung ist ordentlich. 	<ul style="list-style-type: none"> arbeitet in der Regel zielorientiert und diszipliniert mit.
ausreichend (4)	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich hin und wieder ohne Aufforderung am Unterricht. kann auf Nachfrage die erarbeiteten Inhalte mit eingeschränkten sprachlichen Mitteln wiedergeben. bemüht sich darum, seine/ihre Leistung zu verbessern. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Schüler/die Schülerin kann sie nicht angemessen lösen. 	<ul style="list-style-type: none"> gibt sich beim Erledigen der Aufgaben Mühe; manchmal treten durchaus sprachliche und inhaltliche Fehler auf. 	<ul style="list-style-type: none"> sein/ihr Arbeitsmaterial ist wiederholt nicht vorhanden. seine/ihre Heftführung zeigt Lücken und ist häufig unübersichtlich 	<ul style="list-style-type: none"> versucht, konzentriert mitzuarbeiten und bemüht sich, die Arbeit voranzubringen.
mangelhaft (5)	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich selten ohne Aufforderung am Unterricht. kann die erarbeiteten Inhalte nur mit deutlichen sprachlichen und/oder inhaltlichen Mängeln wiedergeben. • zeigt wenig Bemühen, einer mangelhaften Bewertung zu entgehen. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Schüler/die Schülerin kann sie nur ansatzweise lösen. 	<ul style="list-style-type: none"> erledigt die Aufgaben selten und gibt sich wenig Mühe. 	<ul style="list-style-type: none"> sein/ihr Arbeitsmaterial ist häufig unvollständig. seine/ihre Heftführung ist lückenhaft und unordentlich. 	<ul style="list-style-type: none"> zeigt einen eher hinderlichen als förderlichen Einsatz in der Arbeit.

ungenügend (6)	<ul style="list-style-type: none"> • entzieht sich dem Unterricht • kann auf Nachfragen nur mit erheblichen sprachlichen und inhaltlichen Mängeln reagieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler/die Schülerin kann sie nicht lösen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erledigt die Aufgaben nicht. 	<ul style="list-style-type: none"> • er/sie hat kein Arbeitsmaterial. • er/sie führt kein Heft. 	<ul style="list-style-type: none"> • verweigert die Mitarbeit.
----------------	--	---	--	---	---

(vgl. Merzinger, P./ Schnack, J.: Mit Kompetenzrastern selbstständiges Lernen fördern, in: Pädagogik 3/2005, S. 20-24.)

4.4 Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

4.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Gespräch im Rahmen der am GymPet angebotenen Lernberatung.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit sowie der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung (auch unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen, die im Lehrwerk *Camden Town* zur Verfügung gestellt werden).

5 Lehr- und Lernmittel

Das Lehrwerk für den Englischunterricht in der SI wird zum Teil aus dem verpflichtenden Eigenanteil der Erziehungsberechtigten finanziert.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des G9-KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht des neu aufgelegten Lehrwerks Camden Town im Hinblick auf die angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Folgende fachliche Kriterien waren bei der Auswahl des neuen Lehrwerks durch die Fachkonferenz ausschlaggebend:

- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- auch authentische (u.a. digitale) Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiterzuentwickeln
- Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks flexibel zu bearbeiten

Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- Klassensätze verschiedener Lektüren, die über die Schulbibliothek für den Unterricht ausgeliehen werden können,
- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*,
- die Nutzung der Computerräume für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

5.1 Wörterbücher

Die Fachgruppe Englisch hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 6 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des GymPet lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Ab Stufe 2 werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler bereits ab Klasse 5 mit unterschiedlichen Vokabellernstrategien vertraut gemacht werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen außerdem angeleitet erste Erfahrungen mit Online-Wörterbüchern und Vokabel-Apps machen können.

6 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

6.1 Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

6.2 Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppe bemüht sich im Wechsel mit der Fachgruppe Französisch um die Zuweisung eines *Assistant Teacher*. Der entsprechende Antrag wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt.

6.3 Außerschulische Lernorte

In der Jahrgangsstufe 10 besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Educational Stay in Großbritannien (zur Zeit Hastings). Je nach Interesse der Lerngruppen und den Angeboten der Museen werden Besuche zu Ausstellungen durchgeführt.

7 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

7.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind z.B. Parallelarbeiten. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 07.04.2020).

7.2 Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

7.3 Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Aufgaben				
Fachvorsitzende/r				
Stellvertreter/in				
Kontakt <i>Hastings</i>				
Kontakt <i>Whitehorse Theatre Group</i>				
Kontakt Fremdsprachentag				
Auswertung <i>Digitale Medien</i>				
Auswertung <i>Lernstand 8</i>				
Auswertung <i>ZP 10</i>				
Cambridge <i>Certificate AG</i>				
Koordination <i>Assistant Teacher</i>				

Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk: S I				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Unterrichts- vorhaben				
5.1-1				
5.1-2				
5.1-3				
5.2-1				
5.2-2				
5.2-3				
6.1-1				
6.1-2				
6.1-3				
6.2-1				
6.2-2				
6.2-3				
7.1-1				

7.1-2				
7.1-3				
7.2-1				
7.2-2				
7.2-3				
8.1-1				
8.1-2				
8.2-1				
8.2-2				
9.1-1				
9.1-2				
9.2-1				
9.2-2				
10.1-1				
10.1-2				
10.2-1				
10.2-2				
...				

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				